

EGNATON e.V.

European Association for Sustainable Laboratories/Europäische Gesellschaft für Nachhaltige Labortechnologien

Im Rahmen eines internationalen Konsenses versteht man heute unter „Nachhaltigkeit“ die Umsetzung eines in drei Säulen – ökonomische –, ökologische Qualität und sozio-kulturelle Aspekte – gegliederten Forderungskatalogs. Bezogen auf Laboratorien stehen vor allem die Reduzierung der hohen Betreiberkosten infolge extrem hohen Energieverbrauchs und Verbrauchsmaterials aber auch der gesamten Einrichtung im Vordergrund. Natürlich mindern derartige Maßnahmen gleichzeitig das ökologische Risiko. Dabei müssen die Sicherheit und die Arbeitsbedingungen der Labornutzer ebenfalls im Fokus bleiben. Weiterhin sind im Rahmen nachhaltigen Laborbetriebs die speziellen Anforderungen von kreativen und sehr auf Kommunikation angewiesenen wissenschaftlichen Nutzergruppen zu beachten.



Konrad Kreuzer, Präsident von EGNATON und Geschäftsführer von Waldner Laboreinrichtungen: „Wir wollen mit EGNATON ein internationales Expertennetzwerk aufbauen. Der Verein ist praktisch eine Plattform, auf der sich Fachleute treffen und austauschen, die so vielleicht nie zusammengefunden hätten. Die Ansätze, die sich dann aus den einzelnen Fachkreisen ergeben, werden veröffentlicht oder auch zu neuen Benchmark-Programmen zusammengeführt. EGNATON ist dazu da, die Themen der Laborbranche und vor allem der Mitglieder aufzugreifen und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten. Deshalb braucht der Verein Mitglieder, die an zukunftsfähigen und nachhaltigen Konzepten im Laborbau interessiert sind. Jedes Mitglied bereichert unsere Arbeitsgruppen und trägt zu einem ganzheitlichen Blickwinkel auf die entsprechende Frage bei.“

Hintergrund der Vereinsgründung

Die amerikanische Initiative labs 21 des „International Institut for Sustainable Laboratories“, eine Gründung durch die EPA (Environment Protection Agency), wandte sich bereits vor zwei Jahren an den FNLa (Fachnormausschuss Labor), um einen Gesprächspartner in Deutschland zu gewinnen. Allerdings stehen die Inhalte des Anliegens nicht im Fokus der Tätigkeit des FNLa. Auch unter dem Druck, der auf andere Europäische Staaten aufgebaut wurde, haben sich einige Mitglieder der Normungsgremien entschlossen, auf Europäischer Ebene eine Vereinigung zu gründen, die es sich zum Ziel setzt, Europäische Labortechnologien, deren nachweisliches Ziel die Nachhaltigkeit ist, international zu verbreiten.

Die in Europa eingesetzten Labortechnologien sind gesamthaft hinsichtlich der Nachhaltigkeit weltweit überlegen aber werden nur schlecht vermarktet. Die Beteiligung von universitären und institutionellen Vertretern der Laborwelt und der Industrie, bzw. den Zulieferern und Planern von Laboratorien ist als historisch zu bezeichnen.

Aufgaben und Ziele

- Es gilt, Europäische nachhaltige Labortechnologien weiter zu entwickeln, sie allen Europäischen Ländern in Form von Sammlungen verfügbar zu machen und natürlich international zur Geltung zu bringen.
- Die Mitglieder legen größten Wert auf die Bildung von Netzwerken zwischen allen Beteiligten. Sie wollen das in der Öffentlichkeit gebildete Momentum nutzen, die „Nachhaltigkeit“ auch als wesentliche Eigenschaft der Laboratorien durchzusetzen und zu kommunizieren.
- Infolge der Heterogenität und der Vielfalt der Mitgliederstruktur stehen Beratung suchenden Mitgliedern individuelle, auf den Einzelfall abgestimmte Instrumentarien zur Lösung ihrer Probleme zur Verfügung. Sie erfahren Unterstützung bei der Durchführung von Zertifizierungsverfahren zur Nachhaltigkeit und Schulung ihrer Mitarbeiter.
- Der Verein wird sich der internationalen Diskussion stellen, hat Plattformen und Arbeitsgruppen etabliert und fördert mit dem **1. Internationalen Kongress (27.-28. Oktober 2010) in Darmstadt** den Wissensaustausch.

Fakten zum Verein:

- Gründung: 25.11.2009, eingetragen im Vereinsregister Darmstadt.
 - Mitgliederstand: 25 (siehe www.egnaton.com).
 - Mitglieder kommen aus fünf Europäischen Ländern. Bereiche: Planer, Architekten, Zulieferer, Universitäten und Betreiber.
 - Präsident: *Konrad Kreuzer* (Waldner Laboreinrichtungen).
 - Geschäftsführer: *Egbert Dittrich* (Labdicon-Dittrich Consulting).
 - Vereinssprache: Englisch.
- Kontakt: VR82752, Mühlalstr. 61, 64625 Bensheim, Tel. 06251/704720, Fax /7047220, www.egnaton.com, info@egnaton.com, egbert.dittrich@egnaton.com.

- EGNATON setzt auf Empfehlungen und Freiwilligkeit, vermittelt nachhaltige Technologien und zeigt nachhaltige Strategien und Szenarien für den Betrieb der Labors auf.
- Der Verein arbeitet mit dem amerikanischen I²SL /International Institute for Sustainable Laboratories) zusammen.

Arbeitsgruppen

- Jede der bereits existierenden Arbeitsgruppen gibt sich ihre eigene Struktur.
- Treffen ca. 3...4 mal jährlich.
- Ca. 10...20 Teilnehmer aus dem Kreis der Mitglieder, ihrer Organisationen, aber auch mit externen Experten.
- Treffen werden auf der website www.egnaton.com bekannt gegeben.

„Laborlüftung“ (Leitung: Dr. Christoph Heinekamp)

Das Energieeinsparpotenzial ist bei der Laborlüftung am größten. Im Gegensatz zu andereingewerblichen Gebäudetypen dient die Laborlüftung vor allem der Sicherheit der Nutzer im Zusammenhang mit der Verdünnung gefährlicher Stoffe, die bei Havarien frei gesetzt werden können. Um die Gefährdung zu reduzieren, ist das Arbeiten mit gefährlichen Substanzen generell nur in Abzügen erlaubt. Ein Abzug kann dabei die Energie von bis zu drei Einfamilienhäusern verbrauchen.

Zugleich ist aber für eine effiziente und angenehme Arbeit und dauerhafte Sicherung von Ergebnissen die Verhinderung von Zugluft sehr wichtig. Die Arbeitsgruppe „Laborlüftung“

widmet sich technischen Lösungen dieser widersprüchlichen Anforderungen und plant den Anstoß eines Forschungsprojektes zu diesem Thema.


„Zukünftige Laborarchitektur – Flexible Laborlayouts“ (Leitung: alternierend; der jeweilige Gastgeber)

Moderne, wissenschaftliche Laborarbeit findet in heterogenen Großgruppen statt, denen Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachgebieten angehören. Ergebnisse können also nur durch intensive Kommunikation gewonnen werden. Dazu muss die Architektur des Gebäudes geeignete Situationen bieten, die ihrerseits wieder eine Herausforderung an die technische Gebäudeausstattung darstellen. Weiterhin ist bekannt, dass häufige Nutzerwechsel hohe Anforderungen an die Änderungsmöglichkeiten stellen, mithin ein modernes Labor flexibel sein muss. Der Verein hat eine Gruppe bekannter und erfahrener Laborarchitekten gebildet, die sich in kreativer ergebnisoffener Form der Thematik annehmen.

„Betreiberkosten“ (Leitung: Carles Puig)

Infolge der Anforderungen an Sicherheit, die Laborprozesse, aber auch der Laboreinrichtung und Geräte sind Labors sehr teuer, sowohl hinsichtlich der Erstinvestition, aber vor allem im Betrieb. Eine Arbeitsgruppe wird Empfehlungen für die unterschiedlichen Labortypen erarbeiten, wie laufende Kosten zu senken sind und damit vor allem Europäische Standorte konkurrenzfähig bleiben können.

„Arbeitsbedingungen“ (Leitung: Dr. Isabel Perez)

Betreiber stellen ihren Nutzern in der Regel gut ausgestattete, sichere und demnächst unter Umständen als nachhaltig zertifizierte Labore zur Verfügung. Die Nutzer haben es aber zu einem überwiegenden Teil selbst in der Hand, wie und ob sie nachhaltig arbeiten. Diese Arbeitsgruppe soll ein Reglement für den nachhaltigen Betrieb der Labore erarbeiten. 

Precisa Wägetechnik

Fordern Sie jetzt den aktuellen Katalog kostenfrei bei uns an:

Th. Geyer

Mehr Infos unter: www.thgeyer.de

Designer-Cathinone

Cathinon, das Alkaloid aus der Khat-Pflanze, dessen psychoaktive Wirkung bekannt ist, unterliegt der Kontrolle der Vereinten Nationen (Schedule 1 United Convention on Psychotropic Substances). Kath ist eine Kaudroge. Die Blätter und Triebspitzen werden im Mund zerkaut und für 45 min in den Backentaschen verstaut. Dann setzt die durch Amphetamine hervorgerufene belebende und euphorisierende Wirkung ein.



Einige Designer-Cathinone (synthetische Verbindungen der beta-keto-Versionen von Amphetamin oder Ecstasy) sind vermehrt als Pulver, Tabletten oder Kapseln in der Party-Szene aufgetaucht. Da nicht alle dieser Designer-Cathinone unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, sind sie für Konsumenten eine durchaus attraktive Alternative zu den verbotenen Amphetaminen oder Ecstasy. Vertrieben werden sie meistens über das Internet.

Kriminalämter und Institute für Toxikologie sind daher sehr daran interessiert, hochwertige Referenzsubstanzen zum Nachweis der Identität und Quantität zu beziehen. LGC Standards bietet eine umfangreiche Palette von „beta kato“ Referenzmaterialien an. Die Liste umfasst Cathinon, Methcathinon, Ethcathinon, „Mephedron“, Fluoromethcathinon, Diethylpropion, Bupropion, „Methylon“, „Butylon“ und „MDPV“. Weitere Informationen finden Sie unter www.lgcstandards.com/media/1115957140.pdf.

Tel. 02842/9644-0 www.cem.de

Der schnellste Muffelofen der Welt



» 13 